



European Federation of Local Energy Companies
Confédération Européenne des Entreprises Locales d'Énergie

Position des Europäischen Verbandes der lokalen und regionalen Energieunternehmen (CEDEC) zum Energiegipfel der Staats- und Regierungschefs am 4. Februar 2011 in Brüssel

Brüssel, 28. Januar 2011

CEDEC vertritt auf Ebene der Europäischen Union mehr als 1500 Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als 100 Milliarden Euro pro Jahr und über 250.000 Beschäftigten. Die in der CEDEC zusammengeschlossenen Unternehmen haben 75 Millionen Kunden in den Bereichen Strom und Gas.

Lokale Energieunternehmen – starke Partner für eine zukunftsfähige Energiewirtschaft der Europäischen Union

Die Energiewirtschaft und damit auch die lokalen Energieunternehmen befinden sich in einem tiefgreifenden und notwendigen Transformationsprozess, der maßgeblich durch die Europäische Union bestimmt wird. Vor dem Hintergrund der damit verbundenen Herausforderungen begrüßen die lokalen Energieunternehmen grundsätzlich die von der Europäischen Kommission vorgeschlagenen Prioritätsbereiche für die Energiepolitik bis 2020.

Angesichts der mit dem Transformationsprozess verbundenen Entwicklung eines dezentral ausgerichteten Energiesystems in der EU sollten die in den Prioritäten vorgeschlagenen Maßnahmen allerdings stärker auf diese Entwicklung ausgerichtet werden. Die lokalen Energieunternehmen sind mit ihren dezentralen Erzeugungs- und Netzinfrastrukturen sowie Energiedienstleistungen auf der lokalen und regionalen Ebene die Eckpfeiler einer nachhaltigkeitsgerechten Energiewirtschaft.

1. Schaffung eines energieeffizienten Europas

Die Steigerung der Energieeffizienz ist eine maßgebliche Voraussetzung für die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Union. Die EU und die Mitgliedstaaten haben bereits eine Reihe wichtiger Maßnahmen ergriffen.

Im Bereich der Energieerzeugung ist die gekoppelte Erzeugung von Strom und Wärme bzw. Kälte bislang allerdings nicht ausreichend berücksichtigt worden. Mit einem Wirkungsgrad von bis zu 90 % ist Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung (KWK) die mit Abstand effizienteste Erzeugungstechnologie. Zudem reduziert der hocheffiziente Brennstoffeinsatz in KWK-Anlagen die CO₂-Emissionen in erheblichem Umfang.

Mit Blick auf Energieeffizienzdienstleistungen muss es im Sinne einer optimierten Energieverwendung eine geeignete Beratung für Verbraucher geben. Dabei muss darauf geachtet werden, dass – neben Gemeinwohlverpflichtungen, die gegebenenfalls Verteilnetzunternahmen oder Versorgern auferlegt sind - Beratungsdienstleistungen von qualifizierten Dienstleistern in einem offenen Markt angeboten werden.

Für die Steigerung der Energieeffizienz im Bereich Energie plädiert CEDEC für:

- die Revision und Weiterentwicklung der KWK-Richtlinie, deren Umsetzung bislang kaum vorangeschritten ist. Ziel sollte die Festlegung von Mindeststandards für die Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung in den Mitgliedstaaten sein.
- die Prüfung der Einbeziehung der KWK-Wärme in den Emissionshandelsmechanismus der EU. Im Zentrum sollte dabei stehen, wie die Wettbewerbsnachteile, die der KWK-Wärme aus der Auktionierung im Emissionshandel – im Gegensatz zu den Wettbewerbsenergieträgern Heizgas und Heizöl - entstehen, durch ordnungspolitische Maßnahmen ausgeglichen werden können.

CEDEC spricht sich für eine bessere Integration der Strom-, Gas-, Wärme- und Kältenetze aus. Die vom Europäischen Parlament geforderte **Öffnung der Fernwärme- und Kältenetze für den Wettbewerb** wirkt diesem Ziel entgegen. Grund ist, dass die KWK-Infrastruktur im Gegensatz zu Gas- und Stromnetzen lokal begrenzt ist und einen definierten Kreis an Wärmeabnehmern hat.

Da die Fernwärmanlagen entsprechend ausgestaltet sind und eine Weiterleitung der Wärme bzw. Kälte technisch nicht möglich ist (lokale Netze, Wärmeverluste bei Weiterleitung über größere Distanzen), würde die Öffnung der Netze für den Wettbewerb dazu führen, dass bestehende hocheffiziente KWK-Anlagen heruntergefahren werden müssten. Das Ergebnis wäre eine Senkung der Energieeffizienz.

CEDEC unterstützt ausdrücklich die Umsetzung der Klimaziele der Europäischen Union und ist davon überzeugt, dass die Erreichung nur in einer Einbeziehung aller Marktakteure möglich ist. Darüber hinaus sollten die verschiedenen möglichen Anreiz oder Fördermechanismen (weiße Zertifikate, etc.) – sofern praktikabel - zur Steigerung der Energieeffizienz berücksichtigt werden.

2. Aufbau eines integrierten Binnenmarktes

Das Rückgrat des Energiebinnenmarktes der EU ist die Energieinfrastruktur. Durch den Ausbau, insbesondere dezentraler Erzeugungsstrukturen, ist der Um- und Ausbau der Energieinfrastrukturen vor allem im Bereich Strom dringend notwendig.

Auf allen Netzebenen zeichnet sich der Übergang zu dezentraleren Strukturen, bidirektionaler Kommunikation sowie Steuerung von Erzeugung, Verbrauch und Speicherung von Energie ab. Auf der Grundlage des Zusammenwachsens von IKT- und Energieinfrastruktur werden die Smart Grids entstehen. Der Nutzen für die Netznutzer sollte an erster Stelle stehen. Die Herausforderungen liegen dabei überwiegend auf der Verteilnetzebene.

Voraussetzung für einen funktionierenden Energiebinnenmarkt ist darüber hinaus auch die Schaffung von Markttransparenz und Vorkehrungen gegen Marktmissbrauch. Für die Weiterentwicklung des Energiemarktes sollte dabei auf bestehende und gut funktionierende Praktiken in den einzelnen Mitgliedstaaten zurückgegriffen werden. Als Beispiel im Bereich Markttransparenz sind die in einigen Regionen bestehenden Transparenzplattformen hervorzuheben, die den Marktteilnehmern Fundamentaldaten zur Verfügung stellen.

Die durch die erhöhte Transparenz entstehenden Belastungen sollten dabei mit den erwarteten Vorteilen für die Verbraucher in Einklang stehen.

Für die Vollendung des Energiebinnenmarktes spricht sich CEDEC im Bereich Energieinfrastruktur dafür aus, dass:

- Verfahren zur beschleunigten Implementierung von Smart Grid auf der Verteilnetzebene geschaffen werden. Die Vereinfachung und Beschleunigung der Genehmigungsverfahren sollte sich nicht nur auf die Übertragungsnetzebene, sondern auch die Verteilnetzebene erstrecken. Der Ausbau der Verteilnetzebene muss gleichberechtigt und parallel zum geplanten Ausbau der Übertragungsnetzkapazitäten erfolgen.
- die zusätzlichen Aus- und Umbaukosten, die durch den Ausbau der Verteilnetzebene, zum Beispiel durch die Implementierung von Smart Grid, im System der Anreizregulierung anerkannt werden. Die lokalen Energieunternehmen in der Europäischen Union benötigen langfristige Investitionssicherheit.
- zur Erfüllung der politischen Vorgaben zur Verbreitung von Smart Meter müssen einheitliche und praktikable Rahmenbedingungen geschaffen werden. Es muss technologieoffene Schnittstellen und Standards geben. Netzbetreiber müssen zudem die

Möglichkeit haben, ihre Investitionen zur Etablierung von Smart Meter vollständig und zeitnah durch Netzentgelte zu refinanzieren.

- Forschung und Investitionen in innovative Speichertechnologien, durch deren Einsatz Kosten für den sonst notwendigen Netzausbau bzw. den Einsatz teurer Regelenergie eingespart werden können, gefördert werden.

Für die Vollendung des Energiebinnenmarktes spricht sich CEDEC im Bereich Markttransparenz & Marktmissbrauch dafür aus, dass:

- die Transparenz im Energiehandel mit dem Ziel, die Funktionsfähigkeit der Märkte zu verbessern, gestärkt wird. Bei den Transparenzpflichten muss die Verhältnismäßigkeit gewahrt bleiben und darauf geachtet werden, dass die Relevanz der zu erhebenden Daten gewährleistet ist.
- die Transparenzverpflichtungen regelmäßig auf ihre Wirkung hin überprüft werden, bevor weitere Verpflichtungen implementiert werden.
- spezifische Regelungen für die Energiemärkte geschaffen werden, die sich nicht in der Übernahme der Regelungen für Finanzmärkte erschöpfen.

Im Zusammenhang mit der Bildung eines integrierten Binnenmarktes unterstützt CEDEC ausdrücklich das Vorhaben der Europäischen Kommission, den Ausbau der Erneuerbaren Energien engagiert fortzusetzen. Allerdings ist es für die Schaffung eines einheitlichen europäischen Fördersystems noch zu früh. Die derzeit bestehenden nationalen Fördersysteme haben sich als effiziente Fördersysteme bewährt und sollten vorerst beibehalten werden. Langfristig kann eine Harmonisierung im Sinne eines einheitlichen EU-Binnenmarktes und einer entsprechenden Förderung diskutiert werden.

3. Stärkung des Verbraucherschutzes in der Europäischen Union

Da die lokalen und regionalen Energieunternehmen in direkter Verbindung zu den Verbrauchern stehen, ist der Schutz der Verbraucher aus Sicht der CEDEC von hoher Bedeutung. CEDEC unterstützt die von der Europäischen Kommission angekündigten Vorhaben zur Erleichterung des Anbieterwechsels, zum Berichtswesen der Implementierung der Umsetzung der Verbraucherregelungen sowie der Implementierung von Smart Grids / Smart Meters.

Für die Stärkung des Verbraucherschutzes schlägt CEDEC vor, dass:

- auf gut funktionierende Praktiken in den EU-Mitgliedstaaten zurückgegriffen wird
- bei den Berichtspflichten auf die Auswirkungen auf die Unternehmen durch die damit steigende Bürokratie zu achten und diese gering zu halten
- im Hinblick auf den Datenschutz bei der Datensammlung nur relevante Daten von einer neutralen Stelle abgefragt werden
- auf europäischer Ebene eine Definition für gefährdete Verbraucher zu erstellen, wobei die unterschiedlichen sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen in den EU-Mitgliedstaaten berücksichtigt werden müssen

4. Ausbau der Technologie- und Innovationsführerschaft

Die Europäische Union muss ihre Anstrengungen in den Bereichen Forschung und Entwicklung im Energiesektor weiter verstärken. Dies ist notwendig, um die Wettbewerbsfähigkeit der EU zu steigern und die gesetzten 20-20-20-Ziele im Bereich Energie- und Klimaschutzpolitik zu erreichen.

Im Sinne der Ausbaus der Technologie- und Innovationsführerschaft empfiehlt CEDEC, dass:

- Die unterschiedlichen Förderprogramme der EU (EFRE, Forschungsrahmenprogramm, etc.) im Rahmen der Neuverhandlungen der finanziellen Vorausschau verstärkt auf die energie- und klimapolitischen Ziele der EU ausgerichtet werden
- die Förderprogramme hinsichtlich Fondsverwaltung und Mittelvergabe so ausgestaltet werden, dass lokale Energieunternehmen mit einem möglichst unbürokratischen Aufwand direkt antragsberechtigt sind und die Auszahlung der Mittel beschleunigt wird
- Pilotprojekte im Bereich der Energieforschung der stärkeren Dezentralisierung des Energiesystems, der Rolle der lokalen und regionalen Energieunternehmen sowie insbesondere der zentralen Stellung der Verteilnetzünternehmen im Rahmen von Smart Grid, angepasst werden

5. Externe Dimension

Die Europäische Union sollte auf internationaler energiepolitischer Ebene auch strategische Partnerschaften mit den Nachbarstaaten eingehen. Dies ist eine bedeutende Grundlage für Kooperationen in den Schlüsselbereichen über die Grenzen der EU hinaus.

CEDEC spricht sich im Rahmen der externen Dimension dafür aus, dass:

- bei den Verhandlungen für strategische Partnerschaften Kooperationen von Energieunternehmen – insbesondere lokalen und regionalen Unternehmen – im Rahmen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in den Bereichen Erneuerbare Energien, Kraft-Wärme-Kopplung, Speicherung, etc. mit berücksichtigt werden
- die Erfahrungen der lokalen und regionalen Energieunternehmen bei der Entwicklung von Initiativen der Zusammenarbeit auf der lokalen und regionalen Ebene mit Drittstaaten einbezogen werden